

Erfahrungen von Personen, die medial über ihre Suizidalität und Krisenbewältigung berichten

Stefanie Kirchner PhD, MPH, MSc; Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Thomas Niederkrotenthaler MD, PhD, MMSc

Medizinische Universität Wien

Hintergrund. Es gibt mehrere Studien, die eine positive Wirkung von Geschichten über Hoffnung und Krisenbewältigung auf die Zuhörerschaft belegen. Es ist jedoch nur wenig darüber bekannt, wie Personen, die von ihren Erfahrungen berichten, die Auswirkungen ihrer Erzählung wahrnehmen. In dieser Studie haben wir qualitativ untersucht, wie Personen, die ihre persönliche Geschichte über die Überwindung einer suizidalen Krise in den Medien geteilt haben, diesen Prozess erlebt haben und welche Aspekte als wichtig wahrgenommen werden.

Methoden. Wir führten 3 Fokusgruppen mit n=12 Teilnehmer:innen mit Suizidgedanken oder einem Suizidversuch in der Vergangenheit (n=5), mit Teilnehmer:innen, die jemanden durch Suizid verloren haben (n=4), oder mit Teilnehmer:innen, die beides erlebt haben (n=3) und die ihre persönliche Geschichte in den Medien erzählten.

Ergebnisse. Die Absicht anderen zu helfen stand im Mittelpunkt der Motivation, eine persönliche Geschichte von Hoffnung und Krisenbewältigung in den Medien zu erzählen. Die Teilnehmer:innen nahmen positive Auswirkungen ihrer Erzählungen auf sich selbst und auf das Publikum wahr, wie z.B. eine verbesserte Einstellung zur Hilfesuche. Die Teilnehmer:innen stellten einige Empfehlungen für Personen zusammen, die ihre Geschichte mit anderen teilen möchten. Medientrainings wurden als wesentlich angesehen, um unerfahrenen Erzähler:innen zu helfen. In diesem Zusammenhang wurden auch Medienempfehlungen für das Sprechen über Suizid in Medien diskutiert.

Schlussfolgerungen. Das Erzählen einer persönlichen Geschichte von Hoffnung und Genesung kann nicht nur eine positive Wirkung auf das Publikum, sondern auch auf die Erzähler:innen haben. Unterstützung und Anleitung sind in allen Phasen des Geschichtenerzählens von entscheidender Bedeutung.

Diese Arbeit wurde durch das Projekt Vibrant Emotional Health im Rahmen der Medienkampagne zur Suizidprävention in Oregon unterstützt.